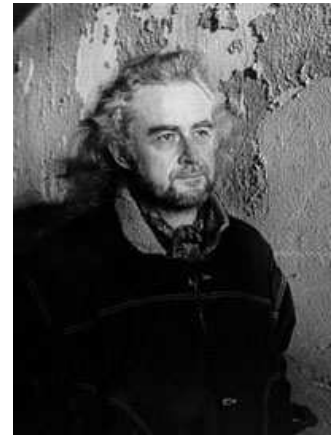


Ulrich Plenzdorf

Biographie

Der Schriftsteller und Drehbuchautor Ulrich Plenzdorf war einer der profiliertesten und trotz seiner gesellschaftskritischen Anklänge meistgespielten Dramatiker der DDR. Bekannt wurde er vor allem durch das Stück „**Die neuen Leiden des jungen W.**“ (1973).

- Am **26. Oktober 1934** wird Ulrich Plenzdorf als Sohn einer Arbeiterfamilie in **Berlin-Kreuzberg** geboren. Seine Eltern sind aktive Mitglieder in der KPD und werden wiederholt von den Nationalsozialisten verfolgt und verhaftet.
- **1954 Studium** der Philosophie am Franz-Mehring-Institut in Leipzig, das er aber nach drei Semestern wieder abbricht.
- **1955-1958** Bühnenarbeiter bei der DEFA.
- **1958/59** Soldat in der Nationalen Volksarmee.
- **1959-1963 Studium** an der DDR-Filmhochschule in Babelsberg.
- **Seit 1964** Engagement als Szenarist und Dramaturg bei der DEFA. Plenzdorf schreibt u.a. **Filmszenarien** zu „**Mir nach, Canaillen**“ (1964), „**Weite Straße – stille Liebe**“ (1969) und „**Kennen Sie Urban?**“ (1970).
- **1971** erhält Plenzdorf den **Heinrich-Greif-Preis 1. Klasse** für „Kennen Sie Urban?“ mit Ingrid Reschke.
Kunstpreis der FDGB für "Kennen Sie Urban?" im Kollektiv.
- **1972** In Halle wird das Stück „**Die neuen Leiden des jungen W.**“, das zu einem sensationellen Erfolg in Ost und West wird, uraufgeführt. Es wird von der Fachkritik als **wirklichkeitsgetreue Beschreibung des Lebensgefühls eines Großteils der ostdeutschen Jugend** eingestuft.
- **1973** Premiere des Films „**Die Legende von Paul und Paula**“, der in der DDR ein großer Erfolg und 1975 auch in der Bundesrepublik ausgestrahlt wird. Auch in diesem Werk zeigt sich Plenzdorfs Art, eine realistische Milieubeschreibung mit romantischen und sentimental Zügen wie schon in die "Die neuen Leiden des jungen W." zu vermischen.
Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste/DDR und **Heinrich-Greif-Preis**.
- **1976 Verfilmung** „Die neuen Leiden des jungen W.“ in der Bundesrepublik.
- **1978** Auszeichnung mit dem **Ingeborg-Bachmann-Preis** für seinen inneren Erlebnismonolog „**Kein runter, kein fern**“.
- **1979** Roman „**Die Legende vom Glück ohne Ende**“.
- **1982 Jacob-Kaiser-Preis** für „**Es geht seinen Gang**“, zusammen mit **Erich Loest**.
- **1986** und **1989** Uraufführungen von Plenzdorfs **Theaterstücken** „**Ein Tag länger als Leben**“ und „**Zeit der Wölfe**“ nach Romanen von Tschingis Aimatov. Beide Dramatisierungen stellen eine kompromisslose **Abrechnung mit dem Stalinismus** dar.
- **Am 3. Oktober 1991** zeigt die ARD am Abend der deutschen Einheit Plenzdorfs Film „**Häschen hüpf oder Alptraum eines Staatsanwalts**“. Er zeigt die Bundesrepublik in einer Mischung aus **Rückblende und Vorgriffen** auf Ängste und Befürchtungen.
- **1992** Plenzdorf löst **Jurek Becker** als **Drehbuchautor** für die ARD-Serie „**Liebling Kreuzberg**“ mit Manfred Krug ab.
LIEBLING KREUZBERG (92/93) DREHBÜCHER
 28. Einmal Anwalt - immer Anwalt
 29. Berlin ist ein Dorf
 30. Rote Ohren
 31. Lernet, ihr Richter auf Erden
 32. Des Menschen Wille
 33. Speckkartoffeln mit Pflaumen
 34. Widerstand und so weiter
 35. Spatz in der Hand
 36. Wer schmeißt denn da mit Lehm



- 37. Kein bisschen schwanger
- 38. Ein bisschen Gewalt
- 39. Ladendiebstahl lohnt sich
- 40. Weiche Landung

- **1993/94** Im ZDF wird Plenzdorfs Fernsehspiel „**Vater Mutter Mörderkind**“ gezeigt, das die Geschichte des Adoptivkindes eines Terroristen, der in der DDR untertaucht und nach der Wiedervereinigung ins Gefängnis kommt, darstellt. Das Stück wird noch im gleichen Jahr in Halle als Theaterstück aufgeführt und 1994 in Buchfassung veröffentlicht.
- **1994** Das Fernsehspiel „**Das andere Leben des Herrn Kreins**“ wird in der ARD gesendet. Es schildert eindrucksvoll die Begegnung zwischen einem Regimegegner und seinem Sicherheitsoffizier nach der "Wende".
- **1997** Plenzdorf ist Mitunterzeichner der „**Erfurter Erklärung**“, in der ein Linksbündnis von SPD und Bündnis 90/Grüne ohne Ausgrenzung der PDS zur Ablösung der Regierung Kohl gefordert wird.
- Plenzdorf schreibt das Drehbuch zu dem Film „Abgehauen“ nach der Autobiographie von **Manfred Krug**.
- Plenzdorf lebt in Berlin und in einem Dorf im Oderbruch.

AUSZEICHNUNGEN

- 1971 Heinrich Greif Preis 1. Klasse für KENNEN SIE URBAN? mit Ingrid Reschke.
- 1971 Kunstpreis des FDGB für KENNEN SIE URBAN? im Kollektiv.
- 1973 Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste der DDR.
- 1973 Heinrich Greif Preis.
- 1978 Ingeborg-Bachmann-Preis.
- 1982 Jacob-Kaiser-Preis für ES GEHT SEINEN GANG mit Erich Loest.
- 1991 Fernsehspielpreis (2. Preis) der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste für HÜPF, HASCHEN HÜPF

BÜCHER

- Mir nach Canaillen, 1963/64
- Karla, 1965/66
- Weite Straßen - stille Liebe, 1969
- Kennen Sie Urban?, 1970
- Die Legende von Paul und Paula, 1972
- Liebe mit 16, 1973/74
- Die neuen Leiden des jungen W. (BRD), 1975
- Glück im Hinterhaus, 1978/79
- Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene, 1980
- Der König und sein Narr (BRD), 1981
- Insel der Schwäne, 1981/82
- Bockshorn, 1983
- Ein fliehendes Pferd (BRD), 1984/85
- Der Fall Ö., 1989/90
- Hüpf, Häschen hüpf oder Alptraum eines Staatsanwalts, 1991

Anhand seiner Biographie lässt sich erkennen, dass Ulrich Plenzdorf einer der bedeutenderen Schriftsteller und Drehbuchautoren der DDR war und immer noch aktiv für das Fernsehen Drehbücher und Theaterstücke schreibt. Er hat es als einer der wenigen DDR-Schriftsteller geschafft, nach dem Ende der DDR weiterhin zu veröffentlichen und schreiben zu können.